

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

5. Die Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischschau im II. Vierteljahr 1908

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

hat sich dies bereits gezeigt, indem in diesem die Personenverkehrssteuereinnahme nach vorläufiger Feststellung auf 2 288 000 M sich belief, gegenüber der geschätzten Einnahme des Monats Mai 1907 mit 2 019 000 M, also um 269 000 M höher war, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß im vorigen Jahr Pfingsten in den Mai fiel, in diesem Jahr erst in den Juni. Dagegen betrug die geschätzte Einnahme im Monat Mai 1906, in den, wie dieses Jahr, Pfingsten nicht fiel, 2 426 000 M; die Einnahme des Monats Mai 1908 ist also um 138 000 M niedriger als jene.

4. Der Saatenstand in Baden.

Die abgelaufene Berichtsperiode — Mitte Juni bis Juli — stand fast allgemein im Zeichen andauernder Trockenheit. Infolgedessen machte die Reife der Halmsfrüchte schnelle Fortschritte und in vielen Gegenden wurde bereits mit der Ernte der Winterfrucht begonnen. Das Sommergetreide, namentlich Gerste und Hafer, konnte sich wegen der Trockenheit nicht überall gleich günstig entwickeln und ist stellenweise im Wachstum zurückgeblieben. Die Aussichten bezüglich der Körnerernte, sowohl beim Winter- wie beim Sommergetreide, werden deswegen, sowie wegen der fast allerorts vorgekommenen Lagerungen, ferner wegen des Überhandnehmens von Unkraut und des stellenweise starken Vorkommens von Rost vielfach geringer veranschlagt, als bisher gehofft wurde.

Die Kartoffeln werden im allgemeinen nicht ungünstig beurteilt; ihr Stand ist fast durchgängig ein ziemlich guter bis guter. Die Blüte ist z. Bt. im Gang bzw. vielerorts schon vorüber.

Die Futterpflanzen (Klee und Luzerne) und die Wiesen hatten seit Einheimisung der überall reichlichen ersten Schnitte ganz besonders durch die Trockenheit zu leiden. Bei nicht bewässerbaren Wiesen z. B. ist die Grasnarbe häufig wie ausgebrannt.

Der Stand der Handelsgewächse — Tabak und Hopfen — wird je nach Lage und Gegend verschieden und nicht immer günstig beurteilt. Im ganzen lauten die Notizen immerhin noch um eine Kleinigkeit besser als ziemlich gut. Ein endgültiges Urteil ist, namentlich beim Tabak, wohl erst im nächsten Monat zu erwarten.

Bei den Neben nehmen die Schädigungen durch die bekannten Krankheiten leider fast allenthalben und trotz energischer Gegenmaßregeln (durch wiederholtes Spritzen usw.) neuerdings größeren Umfang an. Die Herbstaussichten gehen aus diesem Grunde mancherorts erheblich zurück.

Landeskommissär- Bezirke.	Um die Mitte des Monats Juli 1908 war der Stand der Saaten: Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel (durchschnittlich), Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering.																	
	Winter- Sommer- Weizen	Winter-Speltz	Winter- Sommer- Roggen	Winter- Sommer- Weizen mit Roggen	Winter- Sommer- Weizen mit Broggen	Winter- Sommer- Weizen mit Broggen	Sommer-Gerste	Hafer	Kartoffeln	Klee (auch mit Beimischg. von Gräsern)	Luzerne	Wiesen. Bewässerbare Andere	Tabak	Hopfen	Neben			
	Konstanz	2,4	2,4	2,3	2,6	2,8	2,5	2,6	2,5	2,6	3,8	2,2	2,8	2,5	2,6	3,1	—	2,5
Freiburg	2,2	2,0	2,0	2,4	2,9	2,2	2,0	2,0	2,5	2,7	2,3	3,0	2,5	2,6	3,0	2,6	2,3	2,6
Karlsruhe	2,4	2,4	2,5	2,6	2,4	2,6	2,6	2,5	2,7	2,5	2,4	3,1	2,8	2,5	2,8	2,3	2,4	3,2
Mannheim	2,2	2,4	2,3	2,4	2,2	2,0	2,3	2,1	2,5	2,2	2,4	2,7	2,5	2,3	2,6	2,3	2,4	2,9
Großherzogtum	2,3	2,4	2,3	2,5	2,4	2,2	2,4	2,2	2,6	2,7	2,3	2,9	2,8	2,5	2,9	2,4	2,4	2,7
Dagegen im																		
Juni 1908	2,2	2,2	2,2	2,3	2,3	2,0	2,1	2,1	2,3	2,3	2,4	2,1	2,1	2,0	2,1	—	2,3	2,4
Juli 1907	2,3	2,5	2,3	2,0	2,5	1,9	2,3	2,1	2,4	2,8	2,2	2,7	2,7	2,2	2,5	2,5	2,6	3,2

5. Die Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischbeschau im II. Vierteljahr 1908.

Im II. Vierteljahr 1908 wurden im Großherzogtum im ganzen 222 260 Tiere geschlachtet gegen 212 276 im gleichen Zeitraum des Jahres 1907. Davon entfielen

	auf	1908	1907	müßig zu- (+) oder Abnahme (-)
Ochsen		6 306	6 398	— 92
Farren		2 751	2 213	+ 538
Kühe		9 617	9 198	+ 419
Jungrinder		19 551	18 679	+ 872
zusammen Großvieh		38 225	36 488	+ 1737

auf	1908	1907	mithin Zu- (+) oder Abnahme (-)
Kälber	48 807	42 838	+ 5969
Schweine	117 759	116 247	+ 1512
Schafe	5 189	4 771	+ 418
Ziegen	11 948	11 566	+ 382
Pferde	332	365	- 33
Hunde	—	1	- 1
Im ganzen	222 260	212 276	+ 9 984.

Darnach hat die Zahl der gewerblichen Schlachtungen im II. Vierteljahr 1908 wieder zugenommen und zwar ist bei allen Schlachttiergattungen mit Ausnahme der Dachsen und Pferde eine Zunahme zu verzeichnen, die bei den Farren sogar 24,3%, bei den Kälbern 13,9% und bei den Schafen 8,8% beträgt. Der Rückgang der Schlachtungen bei den Dachsen, der nur 1,4% beträgt, ist durch die Zunahme der Jungrinder mit 4,7% reichlich ausgeglichen.

6. Aufsteckende Tierkrankheiten im Juni 1908.

Die ansteckenden Tierkrankheiten zeigten im Monat Juni folgende Bewegung:

- Pferde:** Die Influenza ist erloschen. Räude trat in 1 Stall bei 1 Pferde neu auf.
- Rindvieh:** Milzbrand ist in 7 Gemeinden und 7 Ställen mit einem Bestand von 36 Tieren neu aufgetreten, dagegen erloschen in 12 Gemeinden, 12 Ställen mit 52 Stück Tierbestand. Rauschbrand ist erloschen. Bläschenauschlag: Es versuchten 10 Gemeinden und 33 Ställe mit 151 Tieren; erloschen ist die Seuche in 12 Gemeinden, 48 Ställen mit einem Bestand von 216 Tieren.
- Schweine:** Rotlauf ist in 50 Gemeinden, 96 Ställen mit 436 Stück Bestand neu aufgetreten, erloschen in 36 Gemeinden, 60 Ställen mit 289 Tieren. Schweinefenne: Zugang von 4 Gemeinden, 7 Ställen mit 403 Stück Tierbestand, Abgang von 8 Gemeinden, 14 Ställen mit 223 Stück Tierbestand.
- Schafe:** Räude trat in 1 Gemeinde und 1 Stall mit 190 Tieren neu auf.

7. Landesversicherungsanstalt Baden.

1. Renten: Bei der Landesversicherungsanstalt Baden sind im Monat Juni 1908: 533 Rentengesuche (31 Alters- und 502 Invaliden- bzw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 429 Renten (21 + 374 + 34) bewilligt worden.

Es wurden 49 Gesuche (2 + 47) abgelehnt, 616 (25 + 591) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schießgerichtlichen Verfahren 2 Invalidenrenten zuerkannt.

Bis Ende Juni 1908 sind im ganzen 62 399 Renten (10 399 Alters-, 49 781 Invaliden- und 2219 Krankenrenten) bewilligt bzw. zuerkannt worden.

Davon kamen wieder in Wegfall 34 392 (7781 + 24 687 + 1924), so daß auf 1. Juli 1908 28 007 Rentenempfänger vorhanden sind (2618 Alters-, 25 094 Invaliden- und 295 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. Juni 1908 hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 121 (- 21 Alters-, + 136 Invaliden- und + 6 Krankenrentner).

Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 4 122 347 M 65 Pf (mehr seit 1. Juni 1908: 22 092 M 01 Pf).

Der Jahresbetrag für die im Monat Juni 1908 bewilligten Renten berechnet sich und zwar für 21 Altersrenten auf 3534 M 60 Pf, 376 Invalidenrenten auf 62 949 M 60 Pf, 34 Krankenrenten auf 5762 M 30 Pf, somit Durchschnitt für eine Altersrente 168 M 23 Pf, für eine Invalidenrente 167 M 42 Pf, für eine Krankenrente 169 M 48 Pf.

Für sämtliche bis 1. Januar 1908 bewilligten Renten betrug der durchschnittliche Jahresbetrag einer Altersrente 138 M 79 Pf, einer Invalidenrente 147 M — Pf, einer Krankenrente 158 M 94 Pf.

2. Beitragserstattungen wurden im Monat Juni 1908 angewiesen infolge Heirat weiblicher Versicherter in 298 Fällen 13 009 M — Pf, infolge Todes versicherter Personen in 70 Fällen 6630 M — Pf.

3. Heilverfahren. Bestand, Zu- und Abgang der von der Landesversicherungsanstalt Baden in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Monat Juni 1908.